

dem Umgebungs-Commissär, dem Ortsvorsteher und dem...

Einem dritten Beschwerdebegrund bildet endlich die...

Aber es werden gerade darüber häufige Beschwerden...

Was in böser Zeit einmal ein badischer Registrator...

Von Frommheld. (Fortsetzung.) Um so mehr suchte die Frau an ihm zu beruhigen...

Schrift hat recht, wenn sie sagt: „Wer seines Muthes Herr wird, der ist mehr, denn der Städte gewinn.“

Da kamen die Nachrichten von Moskau und Leipzig; je unruhiger der Amtmann wurde, desto ruhiger wurde der Registrator.

So hatte er denn sein schweres Amt angetreten. Bereits kamen die französischen Quartiermeister, um die Anweisungen für die Lieferungen zu holen.

„Herr das probiren Sie einmal,“ sagte der Registrator und richtete sich hoch auf.

„Was, die die deutsche Hund, will nig geben for die Franzos. Sie muß geben.“

„Das mögen Sie thun; aber wenn Sie noch einmal sagen von deutsche Hundten, so werde ich Ihnen etwas anderes zeigen.“

„Was, die die deutsche Hund, will nig geben for die Franzos. Sie muß geben.“

„Herr, reizen Sie mich nicht, ich könnte mich sonst an Ihnen vergreifen.“

Der Quartiermeister mochte meiken, daß hier nichts zu machen sei; er änderte dann plötzlich den Ton und sagte freundlich: „Nun sei Sie nie böse, Herr Registrator, das ist die Krieg! Aber wir wollen machen ein Geschäft ensemble (zusammen), versteht Sie?“

„Um Gotteswillen Vater, was ist das!“ rief die Mutter, die hereinprang, „was hast du gemacht, du hast den Menschen doch nicht die Treppe hinuntergeworfen! du bist verloren.“

„Ei nur ruhig, der erholt sich wieder,“ sagte der Registrator, „ich hab mich schelten lassen, und hab nichts dazu gesagt, aber dem hab ich nur auf deutsch explicirt, was Ehrlichkeit ist, das soll ihm, dem wohl, sein Lebttag gedanken.“

„Ei nur ruhig, der erholt sich wieder,“ sagte der Registrator, „ich hab mich schelten lassen, und hab nichts dazu gesagt, aber dem hab ich nur auf deutsch explicirt, was Ehrlichkeit ist, das soll ihm, dem wohl, sein Lebttag gedanken.“

Charade.

Ein großer Gott, ein dummer Hans, Da habt ihr die Charade ganz.

„Das ist unmöglich, das geht nicht, wir haben alles vergeben,“ sagte der Registrator, „Ah, unmöglich -- impossible, das soll Sie nicht mehr sagen.“

Auflösung der Charade in Nr. 81: Zifferblatt.

Fruchtpreise.

Table with 4 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkaufte Centner, Mittelpreis pro Centner, and sub-columns fl. and fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 845.

Dienstag den 28. October

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe. Festsetzung einer Einzugsgebühr an die Gemeindepfleger für Erhebung der Körperschaftssteuern aus dem Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen.

Die Gemeinderaths-Collegien werden aufgefordert, da wo es noch nicht geschehen ist, den Rechnern eine bestimmte aus der Gemeindekasse zu bezahlende Einzugsgebühr auszusetzen, welche wohl in gleichem Betrage wie die für den Amtschaden zu fixiren seyn dürfte.

Königl. Oberamt. 3 a 1 s.

An die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe.

Die unterzeichnete Stelle findet sich veranlaßt, das nachstehende Formular zu einer Uebereinkunft mit den Königl. Revierröstern über diejenige von denselben zu übernehmende technische Einrichtungen in den Gemeindefeldungen, welche nicht zur forstpolizeilichen Dienstobliegenheit eines Revierrösters gehören, zur Anwendung in vorkommenden Fällen auf diesem Wege mitzutheilen.

Königl. Oberamt. 3 a 1 s.

Die Geschäfte der oben bezeichneten Art, zu deren regelmäßigen Beforgung in den Gemeindefeldungen der endesunterzeichnete Revierröster gegen Diäten-Vergütung sich hienit verpflichtet, sollen in Folgendem bestehen:

- 1) in Fertigung der speziellen Cultur- und Nutzungs-Anträge je im Monat September für das nächste folgende Nutzungsjahr nach den vorgezeichneten Formularen auf Grund vorangegangener örtlicher Berathung mit dem Waldmeister und Ortsvorsteher, wobei dem Waldmeister zugleich in dem betreffenden Waldtheilen für den speziellen Vollzug der daselbst vorzunehmenden Holzschläge und Kulturen die erforderliche Anweisung vom Revierröster mündlich erteilt wird.
2) in Beaufsichtigung der Holzschläge, sowie der Kultur-Arbeiten während ihres Betriebs durch den Revierröster.
3) in Vornahme der Schlag-Kontrollen auf Grund der vom Waldmeister oder einem andern Gemeindebeamten gefertigten dem Revierröster rechtzeitig zu übergebenden Material-Aufnahme-Register.
4) die vom Revierröster geprüften und richtiggestellten Material-Aufnahme-Register bilden einen Beleg zur Gemeindepfleg-Rechnung, und ebenso der jährliche Nutzungs-Plan, nachdem derselbe von der Hand des Revierröstlers durch den Eintrag der wirklichen Fällungs-Ergebnisse ergänzt worden seyn wird.
5) besorgt der Revierröster den vorschriftsmäßigen Eintrag der Ergebnisse der Holzfällungen, der Streunutzung, und der Kulturen in das zur Gemeinde-Registratur gehörige Exemplar der Waldbeschreibung, welches ihm zu diesem Behuf vom Ortsvorsteher je am Schluss des Nutzungsjahres zugestellt wird.
6) Für die oben bezeichneten Wald-Berichtungen verwilligt der Gemeinderath dem R. Revierröster hienit eine erhöhte Diät im Betrag von 3 fl. für den ganzen Tag und von 2 fl. für den halben Tag. Die hienach dem R. Revierröster zukommende Diäten-Vergütung schließt auch die Belohnung für die mit den betreffenden Waldberichtungen zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten des Revierröstlers in sich.
7) für gegenwärtige Uebereinkunft wird eine 3jährige Dauer bestimmt, nach deren Ablauf die Kündigung alljährlich jedem Theile frei schweigend weiter fort.
8) Gegenwärtige Uebereinkunft soll zunächst der Genehmigung der Regiminal-Behörde und hierauf auch der Genehmigung der Forstbehörde unterstellt werden.

Forstamt Schorndorf. Revierr Oberurbach.

Holz-Verkauf.

1) Donnerstag den 9. November l. J. in den Waldtheilen Burgholz und Fegendöbele: 118 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach, auf Hausen, geschägt zu 2800 Wellen. Unter diesem Material

befindet sich vieles Besenreis und viele für Küfer taugliche birkenne Gestänge. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Vicinalweg von Unterberken nach Adelberg, oben am Unterberker Feld.

2) Freitag den 10. November l. J. im Waldtheil Lemberg 3: 129 Loose unaufgebundenes Laubholz-Reisach auf Hau-

sen, geschägt zu 6375 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oberhalb Raschmühle auf dem Ebersbacherweg beim roten Kreuz.

Schorndorf, den 28. October 1865. Königl. Forstamt. Mieninger.

### Revier Oberurbach. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 3. November d. J. im Staatswald Heuberg: 48 Loose un-  
aufgebundenes Laubreisach auf Hausen —  
geschägt zu 2135 Wellen. Das Material  
besteht meist aus Besenreisach und Küber-  
stäben. Zusammenkunft Nachmittags 2  
Uhr auf dem Bärenhof.  
Den 30. Oktober 1865.  
K. Reviersförsterei.

### Schorndorf.

Für die rasche und ausdauernde Hilfeleistung  
bei dem am Abend des 26. dies in dem Bäcker  
Distel'schen Hause ausgebrochenen Brande sagt  
der Gemeinderath der gesammten Einwohnerschaft  
seinen Dank, und es ist mit Gottes Hilfe  
hauptsächlich der entschlossenen und muthigen  
Bekämpfung des Brandes durch die Feuerwehr  
zu verdanken, daß derselbe trotz des massenhaft  
angehäuftes Brennstoffes auf das einzige Haus  
beschränkt blieb. Auch der weibliche Theil der  
Einwohnerschaft hat sich durch unablässiges  
und unermüdetes Wassertragen hierbei ausge-  
zeichnet.

Wir danken auch den sämmtlichen Nachbar-  
gemeinden, welche mit großem Eifer herbeieil-  
ten und mit angestrengter Thätigkeit das Feuer  
bewältigen halfen.

Insbepondere sprechen wir den Mannschaf-  
ten von Oberurbach und Haubersbronn unsern  
Dank aus, welche ihre Thätigkeit die ganze  
Nacht fortsetzen mußten, wobei namentlich der  
Hydrophor von Oberurbach sehr nützliche Dienste  
leistete.

Möge der allmächtige Gott uns alle vor  
solchem Unglück behüten.

Der Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

#### Schorndorf.

Für die warme  
Theilnahme an dem un-  
vermuthet schnellen  
Hingang unsers gelieb-  
ten Gatten und Waters  
**Ludwig Kraiß,**  
sowie für die Beglei-  
tung zu seiner Ruhe-  
stätte sagen hiemit den gerührtesten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denjenigen, welche mir in meiner  
bedrohten Lage am Donnerstag Nacht zu  
Hilfe kamen, sowie der Feuerwehr, die  
durch ihre außerordentlich wirksame Thä-  
tigkeit ein weiteres Umsichgreifen des Feuers  
verhinderte, meinen verbindlichsten Dank.  
Instrumentenmacher Bloß.

Es ist mir bei dem letzten Brande eine  
Kupfergölke abhanden gekommen; der je-  
weilige Besitzer wolle sie abgeben bei  
Briefträger Knapp.

### Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Durch die sich so häufig wiederholenden Brandfälle werden wohl Viele er-  
mahnt werden, ihre Mobilien gegen Feuergefähr zu versichern, weshalb ich  
mir erlaube, zum Beitritt in unsere vaterländische Anstalt einzuladen, welche,  
entfernt von allen gewinnstüchtigen Absichten, den einzigen Zweck hat, gegenseitige  
Unterstützung im Unglück zu bieten.

Der sich am Schluß eines Jahres ergebende Ueberschuß wird, soweit er  
nicht statutengemäß zur Vermehrung der Reserve-Fonds verwendet werden muß,  
an solche Mitglieder zurückvergütet, welche bereits 5 Jahre versichert sind.

Es dürften sich besonders auch weniger bemittelte Familien veranlaßt fin-  
den, ihre Mobilien zu versichern, da gerade solche dessen Verlust um so em-  
pfindlicher treffen würde.

Zu Vermittlung von Anträgen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft  
bin ich gerne bereit.

Schorndorf den 31. Oktober 1865.

Carl Arnold, Bezirks-Agent.

### Die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt

gegründet 1812,  
Grundkapital 3,500,000 Gulden,

übernimmt fortwährend Mobilien-Versicherungen jeder Art, als: Möbeln, Waaren,  
Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. gegen Feuergefähr und Blitz-  
schlag zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien und können  
Nachzahlungen niemals stattfinden.

Zu Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von An-  
trags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen ist gerne bereit  
Schorndorf im Oktober 1865.

G. Nippmann z. Anker,  
Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.

### Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

im Jahr 1819 gegründet

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen für  
diese anerkannt solide und coulante Gesellschaft zu den niedrigsten Prämien, wo-  
bei niemals Nachzahlungen stattfinden.

Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

G. A. Fischer in Schorndorf;  
Schultheiß Strölin in Haubersbronn;  
Schulmeister Eilber in Schnaitz.

### S ö p p i n g e n. Corfettweber,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corfettweben  
erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren  
Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den  
höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in  
Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

C. F. Kraiß Wittwe.



Einen noch guten Wagen  
samt Zugehör hat zu ver-  
kaufen  
Christian Honacker, Küfer.



Zwei acht Wochen alte  
ächte Spitzhunde hat zu  
verkaufen  
Gepäckträger Fünfer.

### Schorndorf. Dankagung.

Allen denen, die mir bei dem jüngsten  
Brand meines nächsten Nachbarhauses mit  
so viel Aufopferung und Hingebung zur  
Seite gestanden haben, insbesondere der  
Commandantur und der Mannschaft der  
hiesigen Feuerwehr, wie auch den hiesigen  
und auswärtigen Hilfeleistenden fühle ich  
mich gedrungen, meinen tiefgefühlten Dank  
auf diesem Wege auszusprechen, mit dem  
innigen Wunsche, daß sie vor jedem äh-  
nlichen Unfall bewahrt bleiben möchten.  
Schorndorf den 28. Oktober 1865.

G. Nippmann z. Anker.

### Schorndorf. Wirthschafts-Verkauf.

Das Anwesen zum  
Döfen dahier ist zu  
fl. 7100 angekauft und  
kommt Montag den  
13. November l. J. Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhaus dahier in nur ein-  
maligen Aufstreich; Nachgebote werden  
deshalb nicht angenommen.

Auswärtige Liebhaber haben sich zur  
Aufstreichs-Verhandlung mit gemeinde-  
rätlichen Vermögens-Zeugnissen zu ver-  
sehen.

Nähere Auskunft über die Bedingun-  
gen ertheilen die Unterzeichneten.

Louis Arnold.  
Carl Arnold.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in  
die Lehre unter ganz billigen Bedingungen  
J. Zuppenlax, Drechsler.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld kann  
von dem Eigentümer abgeholt werden bei  
C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.  
Nächsten Mittwoch den 2. November  
ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaaren  
in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

Ein Monatmädchen wird gesucht, von  
wem? sagt  
die Redaktion.

Ungefähr 60 bis 70 Simri Erdbir-  
nen werden zu kaufen gesucht, von wem?  
sagt  
die Redaktion.

Winterbach.  
Einen schönen Ovalofen mit  
Stein und einen deutschen Unter-  
ofen hat zu verkaufen  
Schulmeister Stähle's Wittwe.

Einen Hausen Dung verkauft  
Schick.

### D.-G. Mehger Seibold.

140 Stück Gerststroh und  
18 Zentner Heu hat zu ver-  
kaufen  
Christian Pfund in Weiler.

Es sucht Jemand sogleich oder  
bis Martini 470 bis 500 fl. ge-  
gen Sicherheit aufzunehmen; wer?  
sagt  
die Redaktion.

Einen starken Kuhwagen mit  
2 eisernen Achsen hat zu ver-  
kaufen, wer? sagt  
die Redaktion.

Beutelsbach.  
Aus Auftrag suche ich einen jungen  
Menschen, welcher das Kübler-Handwerk  
erlernen möchte.  
Friedr. Keier, Kübler.

### Geradstetten. Für Gemeinden und Privaten.

Der Unterzeichnete über-  
nimmt Lieferungen von Obst-  
bäumen, Ziersträuchern, Frei-  
landpflanzen u. s. w. aus  
den renommirtesten Gärtnereien  
des In- und Auslandes und kann  
derselbe die billigsten Preise stellen.

August Schopf, Gastgeber z. Döfen  
langjähriger Angestellter in der könig-  
lichen Gärtnerei Wilhelma zu Cannstatt.  
NS. Für Richtigkeit der Sorten Ga-  
rantie.

Geradstetten.  
Aenderungen von Gärten so-  
wie neu Anlegen derselben nach  
Angabe des Besitzers oder nach  
neuestem Geschmack übernimmt  
unter selbstständiger Mitwirkung  
August Schopf z. Döfen,  
Handelsgärtner.

NS. Zeichnungen, Pläne u. s. w.  
gratis.

Geradstetten.  
Für Förstereien.  
Pflanzen, Waldsamen liefert unter  
Garantie billigt  
A. Schopf zum Döfen.

In der Mangold'schen Buchdruckerei  
in Blaubeuren ist das neue  
Brauntweinfeuertgesetz  
erschienen und das Exemplar zu 9 kr.  
vorrätzig zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

### Verschiedenes.

Was in böser Zeit einmal ein  
badischer Registrator gethan hat,  
und wie ihm solches bekommen ist.  
Von Frommheld.  
(Fortsetzung.)

Eine Stunde darnach wurde Generalmarsch  
geschlagen, in Eile sah man die Franzosen aus  
dem Städtlein ziehen da eine Ditre eingetrof-  
fen war zum schnellsten Aufbruch. Das Haus  
wurde geschlossen, von dem Quartiermeister war  
keine Spur mehr da, nur seine zerbrochenen  
Sporen lagen auf der Treppe und die Lehne  
war stark beschädigt.

Nach dem Nachtessen ging der Registrator  
noch einmal ins Antzimmer. Im Städtlein  
war alles still und ruhig, und eben wollte man  
Lichter anzünden. Auch der Registrator machte  
Feuer, stieß aber dabei auf einen schweren Sack.  
Als er Licht gemacht, sah er die Geldgurte  
des Franzosen vor sich liegen. Ueber dem  
Hinuuntergeworfenwerden und dem schnellen Auf-  
bruch mußte sie der Quartiermeister vergessen  
haben. Die Gurte war schwer, wohl von lauter  
Gold gefüllt. Der Registrator schaute mit  
einem prüfenden Blick hin, — seine Frau und  
seine Kinder traten ihm vor den Sinn — aber  
nur einen Augenblick, so warf er den Sack hin,  
pfeifchte ihn mit dem Amtssiegel und schellte  
seinem Knecht.

„Andres, auf der Stelle ein Pferd gefattelt  
und dich fertig gemacht, und reißt dem Fran-  
zosen nach, der zuletzt da war.“

„Den, wo Ihr die Treppe hinuntergeworfen  
habt?“ sagte schauernd der Knecht.

„Versteht sich, gerade dem. Da hast du  
den Pasterfchein, die Gelbaurt und den Brief,  
und sagst, ich ließ dem Herrn gute Beserung  
wünschen, das sei vom Registrator; ich lasse  
um die Quittung bitten.“

Der Andres schüttelte den Kopf, er war  
ein ehrlicher treuherziger Mensch, aber das  
ging ihm doch über den Verstand. Er war  
aber gewohnt, pünktlich und schnell zu folgen.  
Eine Viertelstunde nachher sah er schon auf  
dem Rappen und ritt dem Franzosen nach.

Spät in der Nacht kam der Andres zurück.  
Der Registrator war noch auf und kam ihm  
entgegen. „Nun, hast ihn erwischt, was hat  
er gemacht?“

„Da habt ihr die Quittung, Herr.“ sagte  
der Andres, „und wenn Ihr wissen wollt,  
was er gemacht hat: achent hat er vor Freund,  
der Tropf, und herumgetanzt und mich verflucht,  
und einen Napoleon gegeben. Den müßt Ihr  
aber nehmen.“

„Weiß mir wea, mit dem Geld, Andres,  
da kannst dir ein paar Reitklofen dafür kaufen,  
wenn's gegen Paris geht.“

Mit einem stillen friedlichen Herzen legte  
sich der Registrator zu Bett. Aber Nachts  
saate seine Frau zu ihm: „Alter, mein' als,  
hättst doch dem Franzos ein Bissel arg weh  
aethan, den? die ganze Lehne ist caput an der  
Stiege.“

„Lass aut seyn, Mutter,“ sagte er: „Ich  
hab' ihm ein Pfaster drauf gelegt.“ Aber was  
das Pfaster war, das hat sie erst sp't, nach  
langen Jahren erfahren.

III.

Nun aber bin ich noch schuldig, dem geneigten Leser zu berichten, wie dem Registrator solches bekommen ist. Wenn er etwa denken sollte, der Registrator hätte an einem schönen Tag einen Brief bekommen, worin der Franzose von Dank und so weiter geschrieben, oder gar ein Packetlein geschickt, mit allerhand pariser Sachen, so hat er sich getäuscht. Er mag wohl gedacht haben, er sei quitt mit dem Registrator, denn so die Treppe sich hinunterwerfen zu lassen, sei auch aller Ehren und einen halben Sack Napoleon werth. Ebenso wenig hat er sonst eine Anerkennung bekommen. Der Amtmann kam wieder, nachdem Paris erobert war, und that, als ob gar nichts vorgefallen wäre und als ob er die ehrlichste deutsche Haut von der Welt wäre. Er führte jetzt das große Wort vom deutschen Vaterland und half die alten Franzosenfreunde verfolgen. Dem Registrator aber konnte er nicht offen ins Angesicht sehen, und wäre ihm am liebsten gewesen der wäre weit versetzt worden. Ein böses Gewissen ist eben wie ein Ofen, der immer raucht. Der Registrator aber trieb's nach wie vor, nur war's ihm leichter um's Herz, denn er durfte frisch von der Leber herausreden und mit seinen Büben nach Herzenslust singen vom Blücker und Schornborst und Gneisenau. Da fiel ihm einmal ein kleines Erbtheil unverhofft zu. Schon lange hatte er sich gewünscht, ein-

Zuerst wollte er nicht recht dran, weil's gerade Paris war, aber dann dünkte es ihm doch so schön, dahinzugehen, um die Stadt zu sehen, mal aus seinen Aktensässen hinauszukommen und die Welt zu sehen. Dazu kam noch ein reiselustiger Knecht gezogen, der dem Dintel keine Ruhe ließ, er solle mit ihm gehen nach Paris, die die Deutschen eingenommen hätten. Nachdem er sich so auf einen patriotischen Standpunkt gestellt hatte, schnallte er seinen großen Mantelsack, und nahm Abschied von Weib und Kind auf eilige Zeit.

In Frankreich war's Ruhe geworden; Napoleon war auf der Insel Helena gestorben in großer Einsamkeit, wo er auch die andere Seite des Spruchs hat verstehen lernen können, daß Gott den Demüthigen Gnade gibt, wenn sie wollen demüthig seyn. So war für den Registrator keine Gefahr mehr da. Die beiden Reisenden zogen über Straßburg nach Nancy, über Chalons nach Paris, wo sie nach acht Tagen ankamen, denn dazumal gab's noch keine Eisenbahn. Da gab's denn allerlei zu sehen, denn so hatte sich der Registrator Paris doch nicht gedacht; und mehr denn einmal mußte er sein deutsches Herz wappnen, damit er sich nicht von allzugroßer Verwunderung hinreißen ließ. Des Abends aber waren die beiden müde vom vielen Sehen; denn man wird endlich auch vom Schönsten müde, zumal wenn der Magen dabei knurrt und brummt und auch was haben

will. So traten sie denn am zweiten Tag nach ihrer Ankunft in ein Kaffeehaus des Abends, um sich ein wenig zu stärken. Sie legten sich still in eine Ecke hinein und schauten sich das französische Wesen an. In einem geöffneten Nebenzimmer saß eine Gesellschaft Herren, meistens ausgelebte Militärs und Angestellte, die lebhaft mit einander discurrirten. Sie sprachen gerade von den Deutschen und ihren Fehlern.

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 26. Oktober 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dintel	3	56	3	13	2	48
Haber	3	16	3	9	3	3
Weizen 1 Simer	2	—	1	48	—	—
Gerste	1	4	1	—	—	—
Roggen	1	16	1	12	1	10
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	—
Weißkorn	1	12	1	8	1	4
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

**Fahrtenplan der Rheinbahn**

vom 1. November 1865 an.

**A. Stuttgart — Nördlingen.**

**B. Nördlingen — Stuttgart.**

Stationen.	Beschl. Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Stationen.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Beschl. Personen-zug.	Beschl. Personen-zug.
Stuttgart . Abg.	5	—	10	10	1	45	5	50	9	—	—	—
Ganfstatt . "	5	0	10	24	1	57	6	2	9	14	11	55
Fellbach . "	5	25	10	42	2	15	6	20	9	32	12	7
Waiblingen . "	5	31	10	50	2	23	6	28	9	39	12	13
Endersbach . "	5	40	11	—	2	33	6	38	9	49	12	27
Grünbach . "	5	46	11	7	2	40	6	45	9	56	12	27
Winterbach . "	5	54	11	16	2	49	6	54	10	4	12	52
Schorndorf . "	6	2	11	25	3	—	7	5	10	15	1	1
Blüderhausen . "	6	11	11	36	3	11	7	16	10	26	1	12
Waldhausen . "	6	17	11	43	3	18	7	23	10	33	1	12
Lorch . "	6	27	11	54	3	29	7	33	10	45	1	12
Gmünd . "	6	46	12	16	3	50	7	53	—	—	1	56
Unterböblingen . "	7	5	12	37	4	11	8	14	—	—	2	2
Mögglingen . "	7	14	12	48	4	22	8	25	—	—	2	22
Eßlingen . "	7	28	1	5	4	39	8	42	—	—	2	35
Alten . "	7	41	1	25	4	56	9	2	—	—	2	43
Wasseraising . "	7	45	1	32	5	2	9	9	—	—	2	50
Goldschöfe . "	7	57	1	47	5	17	9	24	—	—	2	56
Westhausen . "	8	6	1	58	5	28	9	35	—	—	2	6
Laudheim . "	8	16	2	9	5	39	9	46	—	—	2	8
Bopfingen . "	8	34	2	32	6	2	10	10	—	—	2	12
Trodelsingen . "	8	42	2	41	6	11	10	19	—	—	2	12
Pfäumlach . "	8	47	2	47	6	17	10	25	—	—	2	12
Nördlingen . Anf.	8	55	2	55	6	25	10	35	—	—	2	13

Besondere Abdrücke, das Stück zu 1 Fr., sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 86.

Samstag den 4. November

1865.

**Berichtigung.**

Der in No. 85 d. Bl. Seite 1 vom R. Forstamt Schorndorf angekündigte Holzverkauf findet nicht in der Oberurbacher, sondern in der

Revier Adelberg am Donnerstag den 9. November statt; was hiemit berichtigt wird.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.

**Scheidholz-Verkauf.**

1) Montag den 13. l. M. in den Waldtheilen Rohrberg, Kagenbronn, Köden, Schüsselreher, Eibenhan, Krehenberg: 2 Eichen, 1 Esche, 1 Birke, 1 Erle, 6 Hagenbuchen, 1 tannener Sägblock, 14 ditto Baustämme; 5 Klastereichene, 25 Klastereichene Scheiter und Prügel, 18 Klastereichene Anbruchholz, 425 Reisach-Wellen, 82 Loose unanangebundenes Reisach auf Hausen, geschägt zu 1605 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Spitalhof. 2) Dienstag den 14. l. M. in den Waldtheilen Ungerhan, Buchenbronn, Kammergehren, Digen, Schauterhan, Eulenberg: 3 Eichen, 1 Birke, 7 tannene Sägböcke, 2 ditto Baustämme, 2 1/2 Klastereichene, 14 Klastereichene, 13 Klastereichene Scheiter und Prügel, 45 Klastereichene Anbruchholz, 1375 Reisach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Bärenhof. Schorndorf den 2. Novbr. 1865.  
Königl. Forstamt.  
Wieninger.

Schorndorf.  
Durch Erlass der K. Oberschulbehörde vom 27. Okt. d. J. ist der Dekan Baur auf sein Ansuchen von der Bezirks-Schulinspektion erhoben und dieselbe dem Diakonus Klett

übertragen worden, wovon die K. Pfarrämter mit dem Auftrag in Kenntniß gesetzt werden, hievon auch den Lehrern Mittheilung zu machen, mit dem Anfügen, daß diese Veränderung am 15. Novbr. in Wirksamkeit tritt.  
Den 3. November 1865.  
Gemeinschaftl. Oberamt.  
Jais. Baur.

Das Opfer am Dankfest ist für die hiesigen Armen bestimmt.

Der Kirchen-Convent.

Zur Empfangnahme von Beiträgen für die Bedürftigsten unter den Abgebrannten: Caroline Stöber und Schreiner Beutel sind die Mitglieder des Kirchen-Convents bereit.

Schorndorf.

Am morgenden Sonntag den 5. d. M. nach dem Vormittags-Gottesdienst wird 1) die General-Verordnung vom 13. April 1808, betr. die Feuer-Polizei-Gesetze und 2) die Zusammenstellung der bestehenden Feuer-Polizei-Gesetze der Einwohnerschaft auf dem Rathhause publicirt, wobei sich dieselbe zahlreich einfinden wollen.  
Den 4. November 1865.  
Stadtschultheißenamt.  
A.-B. Widmann.

Schorndorf.

**Verpachtung einer Bleichwiese.**  
In Folge des Todes des seitherigen Pächters der städtischen 5/8 Morgen 13 1/2 Ruthen im Mes haltenden Bleichwiese verpachtet die hiesige Stadtpflege am Montag den 13. November d. J. Nachmittags 2 Uhr solche zur Benützung auf die nächsten 6 Jahre pro Martini 1867/68, wozu Liebhaber mit dem Bemerkn eingeladen werden, daß das den Erben des bisherigen Pächters gehörige Bleichhaus sammt dem vorhandenen Geschirr von denselben erworben werden kann.  
Den 31. Oktober 1865.  
Stadtschultheißenamt.  
A.-B. Widmann.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfrsch auf 3 Nächte im öffentl. Ausschreib auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Schorndorf.



Eine auf hiesiger Markung gefundene Wasmüße kann vom rechtmäßigen Eigentümer binnen 10 Tagen hier abgeholt werden.

Den 2. November 1865.

Stadtschultheißenamt.

A.-B. Widmann.

Buhlbronn.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Zu der Gantfache des Johannes Möll, ref. Schultheißen von Buhlbronn, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach und 5 1/8 Mrg. 3,8 Ath. Acker, Wiesen und Weinberg, im Gesamt-Anschlag von 2315 fl., am Mittwoch den 22. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Buhlbronn im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf. Hiezu werden Kaufs Liebhaber unter dem Bemerkn eingeladen, daß sich Auswärtige mit einem gemeinderäthl. Vermögenzeugniß zu versehen haben.  
Den 21. Oktober 1865.

Der Verkaufs-Commissär:  
Amtsnotar Baur.

Gmünd.

**Schaaß-Markt.**

Am Dienstag den 14. November wird hier ein Schaaß-Markt erstmals abgehalten werden, zu dessen Besuch man hiemit einladet. Zum Marktplatz ist der städtische Garten vor dem Waldstetter Thor be-